

RB35-Zugstrecke gesperrt

Ein Jahr lang pendeln **Ersatzbusse zwischen Wolfsburg und Stendal**

VON NORMEN SCHOLZ

Wolfsburg. Pendler aus Wolfsburg müssen sich aktuell auf längere Fahrzeiten einstellen: Die Regionalbahn RB35 nach Stendal (Sachsen-Anhalt) fällt wegen umfassender Bauarbeiten ein Jahr lang aus. Der regionale Schienenpersonennahverkehr-Betreiber „Start Mitteldeutschland“ setzt während der Sperrung Ersatzbusse ein.

Die Busse bedienen alle planmäßigen Zwischenhalte, benötigen für die Strecke jedoch fast doppelt so lange wie die Züge. Für Berufspendler werden montags bis freitags zudem Expressbusse angeboten, die weniger Halte anfahren und die Fahrzeit verkürzen.

Auf der gesamten Strecke zwischen Wolfsburg und Stendal entfallen sämtliche Zugleistungen. Stattdessen fahren Busse im Stundentakt, die alle planmäßigen Zwischenhalte bedienen. Die reguläre Fahrzeit von etwas über einer Stunde verlängert sich dadurch auf nahezu zwei Stunden. Die Expressbusse sollen Berufs-

pendlern zu Stoßzeiten eine schnellere Alternative bieten. Den aktuellen Fahrplan finden Fahrgäste auf www.start-mitteldeutschland.de.

Die Ersatzhaltestellen liegen nicht immer direkt an den Bahnhöfen, um Umwege zu reduzieren. In Gardelegen bedient der Schienenersatzverkehr (SEV) nur die zentral gelegene Haltestelle „Sandstraße“. Weitere SEV-Haltestellen befinden sich in Möringen, Vinzelberg, Uchtspringe, Jävenitz und Solpke. „Start Mitteldeutschland“ empfiehlt allen Fahrgästen, sich vor Fahrtantritt über die genauen Standorte der Haltestellen auf der Webseite oder auf www.bahn-hof.de zu informieren.

Die Deutsche Bahn modernisiert die rund 140 Kilometer lange Lehrter Stammbahn zwischen Vorsfelde bei Wolfsburg, Stendal und Wustermark in Brandenburg. Die Strecke wird schrittweise elektrifiziert und für Geschwindigkeiten bis 160 Kilometer pro Stunde (km/h) ausgebaut. Auch die Bahnhöfe Uchtspringe und Vinzelberg werden modernisiert und an die neuen Anforderungen angepasst.



Bahnpendler zwischen Wolfsburg und Stendal müssen sich auf längere Fahrzeiten einstellen.

FOTO: GERO GEREWITZ ARCHIV

Mit dem Ausbau will man langfristig die Reisezeiten verkürzen und die Betriebsqualität im Schienenverkehr verbessern. Nach Abschluss der ersten Baustufe Ende 2026 soll der Abschnitt Bammé-Gardelegen zudem als wichtige Umleitungsstrecke dienen, etwa während der

Erneuerung der ICE-Schnellfahrstrecke Berlin-Hannover. Mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2026 soll die RB35 wieder planmäßig verkehren.

„Start Mitteldeutschland“ betreibt seit Dezember 2024 die dieselbetriebenen Regionalverkehrsstrecken in Sachsen-Anhalt

und angrenzenden Regionen. Das Unternehmen bedient 16 Linien, die von Sachsen-Anhalt bis nach Wolfsburg, Goslar und Erfurt reichen. Auch der Harz-Berlin-Express (HBX) gehört zum 980 Kilometer langen Dieselnetz. Start Mitteldeutschland beschäftigt rund 500 Mitarbeitende und ist eine 100-prozentige Tochter der DB Regio AG. Standortleiter Markus Hoffmann betont die Bedeutung eines zuverlässigen Rundum-Services für die Aufgabenträger NASA GmbH, den Regionalverband Großraum Braunschweig und das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr.

Die Regionalverkehre Start Deutschland GmbH wurde 2016 als Tochter der DB Regio AG gegründet. Das Unternehmen entwickelt Konzepte für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und betreibt Verkehre in enger Abstimmung mit den regionalen Aufgabenträgern. Ziel ist es, SPNV-Angebote optimal für die Fahrgäste zu gestalten und langfristig erfolgreich zu betreiben.

Sanierung der Höfe – Bauarbeiten im Pilotprojekt laufen

Gebäude in der Schillerstraße wird entkernt - Fenster sollen im Januar eingebaut werden

VON OLIVER FRICKE

Wolfsburg. Wann geht es im Quartier der Höfe mit der Modernisierung weiter? Die Sanierung der denkmalgeschützten Höfe in Wolfsburgs Stadtmitte ist seit rund neun Jahren ein Dauerthema in der VW-Stadt. Explodierende Kosten bei der Fenstersanierung ließen das Projekt der Neuland Wohnungsgesellschaft ins Stocken geraten.

Nachdem im vergangenen Herbst 2024 endlich eine Einigung mit der zuständigen Denkmalschutzbehörde des Landes Niedersachsen bekanntgegeben worden war, soll zunächst ein Pilotprojekt umgesetzt werden. Dieses war im Sommer angelaufen. Die Anwohner in den historischen Gebäuden fragen sich, wann es in ihren Häusern losgeht. So auch Thomas Becker, der im Rat der Stadt die Einwohnerfragestunde für sein Anliegen nutzte.

Sanierungsbeirat der Höfe fragt nach

Becker wohnt seit mehr als 40 Jahren im Quartier aus der Gründerzeit der Stadt und ist auch Vorsitzender des Sanierungsbeirats der Höfe. „Ich habe dieses Amt seit sechseinhalb Jahren aber in der Zeit gab es keine nennenswerte Sanierung“, sagte

er. Becker erwarte von der Neuland und der Stadt Wolfsburg bis zum Frühjahr 2026 einen Masterplan. Es müsse erkennbar sein, wann und in welchem Ausmaß die Höfe saniert werden sollen.

Er appellierte an den Aufsichtsrat der Neuland, in dem auch Vertreter aus dem Ratshaus vertreten sind, einer umfassenden Sanierung im Frühjahr 2026 zuzustimmen. Seit 85 Jahren gebe es Mieterlöse in den Gebäuden, die sich daher nach Meinung Beckers schon dreimal amortisiert hätten. In Richtung Verwaltungsvorstand fragte er nonchalant: „Was geht eigentlich ab und wie geht’s weiter in den Höfen?“

Stadtbaurat verweist auf das Pilotprojekt

Stadtbaurat und Erster Stadtrat Kai-Uwe Hirschheide erinnerte in seiner Antwort daran, dass Anfang 2025 eine Lösung gefunden wurde, wie mit den denkmalgeschützten Fenstern umgegangen werde. „Das war ein wesentlicher Punkt, der mit der Denkmalpflege abgeklärt werden musste. Das ist vollzogen.“

In einem Mustergebäude in der Schillerstraße fänden gerade Sanierungsarbeiten statt. Eine genaue Zeitplanung könne er aktuell noch nicht bekanntgeben.



Die Gebäude in der Schillerstraße 7 und 9 werden von der Neuland als Pilotprojekt modernisiert.

FOTO: OLIVER FRICKE

Die zeitlichen Perspektiven für das gesamte Quartier würden sich durch gewonnene Erkenntnisse des genannten Pilotprojekts ergeben.

Welche Arbeiten laufen aktuell in der Schillerstraße?

Das Quartier der Höfe befindet sich quasi in Umarmung deutscher Dichtergrößen. Es wird von Lessing- und Schillerstraße im Westen und Osten sowie von Goethe- und Heinrich-Heinestraße im Süden und Norden umrahmt. Die Neuland hat hier 1234 Wohnungen, also rund ein Zehntel ihres gesamten Bestandes.

Wie laufen die Arbeiten in be-

sagtem Pilotprojekt an der Schillerstraße? Das Gebäude ist durch einen Baustellenzaun abgesichert. Zum Teil sind Fenster geöffnet und im Hinterhof stehen ein Bagger und ein Container um Bauschutt aufzunehmen. Aktuell laufen in diesem Gebäude in der Schillerstraße 7-9 Entkernungsarbeiten.

Entkernung ist im Gang

„Diese Woche werden alle Schadstoffe entfernt sein und zum Beginn des nächsten Jahres sollen alle Geschossdecken freigelegt sein, sowie die Trennwände abgebrochen“, teilte Hans-Dieter Brand, Sprecher der Neu-

land-Geschäftsführung auf Anfrage mit.

Ab der vierten Kalenderwoche im Jahr 2026 sollen die Fenster eingebaut werden, sodass die Innenputzarbeiten beginnen können. „Danach werden die Geschossdecken aufgearbeitet, der Trockenbau und die Installationen vorgenommen. Der Plan ist, dass das Gebäude in 2026 fertig gestellt wird“, erläutert Hans-Dieter Brand.

Größere Wohnungen entstehen

In dem Gebäude befinden sich zwölf Wohnungen. Bereits im Herbst 2024 hatte die Neuland angekündigt, dass in dem Pilotprojekt erprobt werden soll, wie Wohnungen in Abstimmung mit der Denkmalbehörde zusammengelegt werden könnten: Zwei kleinere Wohnungen sollen zu einer neuen verschmelzen. Aus zwölf werden künftig sechs Wohnungen.

Kleinere 2-Zimmer-Wohnungen machen rund die Hälfte des Neuland-Bestandes in den Höfen aus. Die neuen Wohnungen wären mit einer Fläche von rund 100 Quadratmeter doppelt so groß und sollen zusätzlich noch einen Balkon bekommen. Das habe aber nicht zur Folge, dass alle kleineren Wohnungen verschwinden, hieß es.